

□ Die Kehrseite der Sozialpolitik.

In einem Artikel der *Magdeburger Zeitung* ist unter der Ueberschrift: „Ein offenes Wort“ die Kette der Sozialpolitik beleuchtet. Es heißt: „Deutschland ist mit seiner sozialpolitischen Bewegung in der Welt voran; und wir sind stolz darauf. Freilich der Erfolg, den viele Vaterlandsfreunde von erhofft hatten: die von dieser Führlinie zu stützenden Maßnahmen, zusehens zu machen, ist bis nur in bescheidenem Maße eingetreten. Aber die Führlinie ist nicht weniger vorhanden. Wir wissen, daß die gesunde und andauernde Befestigung unseres Volkes die geistlichen und weltlichen Führer bedarf. Und wenn auch sein Werk ebenfalls wird die Sozialpolitik auch in Zukunft nicht vernachlässigt werden, denn sie ist zu allem anderen selbst zu wissen und nicht als Mittel zum Zweck, sondern als Ziel.“

Aber auch die glänzende Medaille hat ihre A-
verse. Und wäre nicht, wenn man nicht auch an die
fortwährende Frage die Seitenanteile fäße. Denn
dann ist man nicht mit einem Staat mit einer bloß
auf einer Seite sich überhebend, aus sich selbst
schöpfend. Gleichwohl hat man noch eine andere
eine starke Antriebskraft, die mit damit zusammenhängend
den Arbeiterfrage, eine tragende Randwirtschaft
ein Mittelstand, der, zwar in sich in Unmo-
begreifen und darum im einzelnen numerisch sch-
tend ist, in seiner Gesamtheit aber stetig wächst.
Von selbst drängt sich die Erkenntnis auf, daß
besonders schärfste Betonung der Rürfrage für
dieser Schichten Reibungen mit anderen hervorru-
muf. Und eine Einweisenwahrung scheint es zu
daß eine fluge Politik bestrebt sein muß, solche
Reibungen zu vermeiden, indem sie ihre Gaben mög-
gleichmäßig verteilt. Das ist bei uns nicht im
genügend beachtet worden. Ueber der das er-
gafte geforderten Sozialpolitik haben wir
zu lange Zeit hindurch das Mittelstandes und je-
der, was sie sagen, ja wir haben ihm zu einem n-
uerhebigen und doch feil sozialpolitische Rat-
angehörig. Seit einem Jahr und von Jahren sind
dessen alle bürgerlichen Parteien, die, freilich
verfümte Rürfrage nachzuholen. Aber noch
andere fordert die Berücksichtigung kindischer
stiller heraus. Der obere Grundhaß aller So-
zialpolitik ist: die wirtschaftlich starken und leistung-
fähigen Elemente herauszuheben, zu stärken
schwachen. Doch wir dürfen nicht vergessen hinzu-
fügen: so weit sie es ertragen können. Denn der
Begriff leistungsfähig ist begrenzt.

Die Industriellen tragen in der Hauptsache die Lasten der sozialpolitischen Geseßgebung. Wie dürfen daher nicht schiefstellen, was sie ihren groöen Anteil zu dem gegenwärtigen Friedenswerke gerne steuern. Aber wir müssen auch feststellen, daß es allmählich auf eine Grenze kommt. Diese Grenze feststellen, daß diese erreicht ist; und sie handeln nur Interesse einer gesunden Sozialpolitik selbst, was sie betreiben ihrer wahrenen Stimme erheben. Was die Lagen so groß, daß die Konkurrenzverhältnisse unserer Industrie den Industriern anderer Länder nicht mehr gesichert wird, dann können wir nicht länger begnügen, gerade die Quellen zu verstopfen, aus denen wir täglich Wasser schöpfen wollen. Aber nicht nur, wir müssen rein materiellen Gebiet kann die Industrie warren und schützen, sondern auch sozialpolitischen Reformen gegenüber, die die Stellung der Industriellen in ihrem eigenen Lande zu erstärken könnte. Auch das kann natürlich nicht die ausschließliche Aufgabe sein, denen die Günst der Sozialpolitik liegt. Freilich ist nur zu leicht erachtet, daß der Politiker, der sich betätigen will, das von unbegrenzter Feind sozialpolitischer Reformen als barmherzige Verleumdung aufweist. Viele Schichten in der Bevölkerung vom einflussreichen bis zum hochgebildeten Mann finden jeder Betätigung auf diesem Gebiet als einer menschlich-sicheren und verdienst-

**Volkstümlich-medizinisches
Feuilleton.**

[illegible]

den Aufgabe zu; aber sie vergessen oft dabei die nüchterne Wirklichkeit der Wirtschaftsverhältnisse. Sie muß die beratende und warnende Stimme unserer Industrie einsezen, denn diese ist und bleibt die Nahrungsquelle, von deren Reichtum oder Versiegen der Gesamtwohlstand abhängt.

Nun kann man den Industriellen den Vorwurf nicht ganz erproben, daß sie sich bisher zu wenig um die Politik und die politischen Parteien gekümmert haben und somit selbst einen Teil der Schuld für das Gelingen unserer Bewegung zu übernehmen hätten. Sie hätten freilich nicht müssen, wenn bei der Befähigung der Arbeiter zu freieren und immer genügend vertreten wären, sich freieren und immer mehr dazu zu begreifen, daß die Verbindung zwischen der Industrie und der arbeitenden Bevölkerung eine der wichtigsten und der heftigsten Beziehungen ist — insbesondere der nationalökonomischen Partei — wegschleichen immer zu gestalten u. d. h. zu festigen. Wir weisen aber den Gebanten eines einseitigen Industriellen-Interessenverbandes zurück. Eine derartige Gründung wäre fruchtlos für den eigenen Zweck und verwerflich für unser politisches Ziel. Wir können am Schluß, daß hier nicht etwa eine Absicht, die Interessen der Industrie vorzuziehen der Arbeiter, liegt, sondern eine gewisse, wenn auch weniger als das. Nur ein offenes Wort für die Arbeiter, in diesem Eifer nicht zu viel zu tun, eine Mahnung zu dem schon fast banal gewordenen goldenen Mittelweg zurückzuführen, nämlich zu der tüchtigen Politik gleichmäßiger Berücksichtigung aller Interessen.

△ Die Schule und die sexuelle Aufklärung.

Nach einem Vortrage des bekannten Universitätsprofessors Dr. v. Drygalski über die Stellung der Schule zur sexuellen Auffklärung der zur Entlassung kommenden Schüler und Schülerinnen nahm der Rector am 2. d. d. der Provinz Sachsen, der in Halle tagte, folgende Leitsätze an:

„1. Die heutigen Verhältnisse lassen eine Klärung der abgehenden Straßen von Mädchen erwünscht, in Großstädten notwendig erscheinen. 2) Sie soll die erzieherische Einwirkung der Schule ergänzen; der Schulunterricht hat natürliches Denken zu fördern (biologischer Unterricht) und die in Betracht kommenden Dinge (Geburt usw.) umfassen und zugleich zurückhaltend zu behandeln. 3) Die Aufklärung, die am Schluß des letzten Schuljahres erfolgt, muß a. auf eine Adressliste von verschiedenen Schulmädchenschwestern

der Veredelungszugeln berechnet sein; b) hat die Verpflichtungen der Höher nach ethischer und menschlicher Seite hin zu berücksichtigen, und darf die Similitudinen nicht erheben; sie muß wirksam und nach Möglichkeit wirksam sein. 4) Deshalb hat sie durch den § 2 a m a n n die Absicht sein, zu gelangen, der mit dem Vorlesungszugeln A 31, zu gelangen, haben muß — am besten der seinen A 31. 5) Das Fortschreiten, der Freiheit seinen Vorlesungszugeln zu berücksichtigen; sie sind vorzugsweise Rechte und evtl. vorzuziehende Begierde nach dem Gesellschafts-gut. Die eigentlichen Begierden- und Entwicklungsvorgänge sind diesem Alter noch ziemlich gleichgültig. 6) Die Begierden hat sich nach übertriebenen Forderungen frei zu halten und bewegt sich nicht nur in Ermahnungen der Ethik, sondern auch in den natürlichen Bünden nach Lebensfreude an, gebietet die Wirkung des Alkohols und ferner die Gefahren vorzuziehen und unreinen Gesellschaftsbeverle. 7) Insbesondere die Beförderung durch die betr. übertragbaren Krankheiten sind als Tadeln zu bewerten, welche einen wirksamen und möglicherweise länger anhaltenden Eindruck machen können und die Beförderung der Schmelzmachungen am lebenden Beispiel vorzuziehen. 8) Die Aufführung betrifft also im wesentlichen gesunde, gesunde Erhebungen; so kann sie wohl

ich oder böse zu ihm ist, und auch von dem entsprechenden Ausruf soll man Gebrauch machen. Es regieren auf den Ausruf durch gewisse Töne und füllt sich durch denselben entweder gehoben oder beängstigt. Sehr leicht kann sich durch Suggestion beeinflussen. Man kann sich durch Töne, Lust oder Hunger ist, daß man sich nicht durch Töne beeinflussen lassen will, ist natürlich keine Urteilsfähigkeit und ist sehr leidenschaftlich. Doch soll die laqueative Methode nicht so lange angewandt werden, sie darf nicht zur Dressur ausarten, weil man sich sonst die Suggestion zu eigen machen. Durch Spielaffen soll man sich die Suggestion zu eigen machen, sie sollen nicht zu sehr befehlen, sie sollen mehr Gefallen an einfachen Spielen und auch an einfachen Witzbüchern. Beim Spielen man das Kind sich selbst überlassen. Die Säugetiere sind nicht so sehr in Beharrlichkeit, wie der Mensch, doch Egoismus und Zusammenhaken, vom Menschen ferngehalten werden.

— Die **Eibioterier**. Zur Lösung der Unter-
nährung bei Kindern, aber auch bei Er-
wachsenen, namentlich bei **Ernährungsstörungen**, um empfiehlt der amerikanische Arzt
Dr. J. H. Eibotter ein **Lebensmittel**, die als **ideale** für Kinder sein, die an **diver-**
sigen Mangeln erkranken und den **an** **der** **Er-**
nährung **herabsetzenden** **Proteinstoffen** **zufüh-**
ren. Die **Wirkung** des **Lebensmittels** **besteht** **darin**,
das **erkrankte** **Kind** **mit** **seiner** **Ernährung** **zu**
versetzen **und** **die** **Ernährung** **zu** **verbessern** **und**
dann **ist** **es** **besonders** **zu** **empfehlen** **bei** **den**
Erkrankungen **des** **Lebensmittels** **zu** **sein** **und**
das **Lebensmittel** **ist** **besonders** **zu** **empfehlen**
bei **den** **Erkrankungen** **des** **Lebensmittels** **zu**
sein. **Die** **Wirkung** **des** **Lebensmittels** **besteht**
darin, **das** **erkrankte** **Kind** **mit** **seiner** **Er-**
nährung **zu** **versetzen** **und** **die** **Ernährung**
zu **verbessern** **und** **dann** **ist** **es** **besonders**
zu **empfehlen** **bei** **den** **Erkrankungen** **des**
Lebensmittels **zu** **sein** **und** **das** **Lebens-**
mittel **ist** **besonders** **zu** **empfehlen** **bei** **den**
Erkrankungen **des** **Lebensmittels** **zu** **sein**
und **das** **Lebensmittel** **ist** **besonders** **zu**
empfehlen **bei** **den** **Erkrankungen** **des** **Le-**
bensmittels **zu** **sein** **und** **das** **Lebens-**
mittel **ist** **besonders** **zu** **empfehlen** **bei** **den**
Erkrankungen **des** **Lebensmittels** **zu** **sein**
und **das** **Lebensmittel** **ist** **besonders** **zu**
empfehlen **bei** **den** **Erkrankungen** **des** **Le-**
bensmittels **zu** **sein** **und** **das** **Lebens-**
mittel **ist** **besonders** **zu** **empfehlen** **bei** **den**
Erkrankungen **des** **Lebensmittels** **zu** **sein**
und **das** **Lebensmittel** **ist** **besonders** **zu**
empfehlen **bei** **den** **Erkrankungen** **des** **Le-**
bensmittels **zu** **sein** **und** **das** **Lebens-**
mittel **ist** **besonders** **zu** **empfehlen** **bei** **den**
Erkrankungen **des** **Lebensmittels** **zu** **sein**
und **das** **Lebensmittel** **ist** **besonders** **zu**
empfehlen **bei** **den** **Erkrankungen** **des** **Le-**
bensmittels **zu** **sein** **und** **das** **Lebens-**
mittel **ist** **besonders** **zu** **empfehlen** **bei** **den**
Erkrankungen **des** **Lebensmittels** **zu** **sein**
und **das** **Lebensmittel** **ist** **besonders** **zu**
empfehlen **bei** **den** **Erkrankungen** **des** **Le-**
bensmittels **zu** **sein** **und** **das** **Lebens-**
mittel **ist** **besonders** **zu** **empfehlen** **bei** **den**
Erkrankungen **des** **Lebensmittels** **zu** **sein**
und **das** **Lebensmittel** **ist** **besonders** **zu**
empfehlen **bei** **den** **Erkrankungen** **des** **Le-**
bensmittels **zu** **sein** **und** **das** **Lebens-**
mittel **ist** **besonders** **zu** **empfehlen** **bei** **den**
Erkrankungen **des** **Lebensmittels** **zu** **sein**
und **das** **Lebensmittel** **ist** **besonders** **zu**
empfehlen **bei** **den** **Erkrankungen** **des** **Le-**
bensmittels **zu** **sein** **und** **das** **Lebens-**
mittel **ist** **besonders** **zu** **empfehlen** **bei** **den**
Erkrankungen **des** **Lebensmittels** **zu** **sein**
und **das** **Lebensmittel** **ist** **besonders** **zu**
empfehlen **bei** **den** **Erkrankungen** **des** **Le-**
bensmittels **zu** **sein** **und** **das** **Lebens-**
mittel **ist** **besonders** **zu** **empfehlen** **bei** **den**
Erkrankungen **des** **Lebensmittels** **zu** **sein**
und **das** **Lebensmittel** **ist** **besonders** **zu**
empfehlen **bei** **den** **Erkrankungen** **des** **Le-**
bensmittels **zu** **sein** **und** **das** **Lebens-**
mittel **ist** **besonders** **zu** **empfehlen** **bei** **den**
Erkrankungen **des** **Lebensmittels** **zu** **sein**
und **das** **Lebensmittel** **ist** **besonders** **zu**
empfehlen **bei** **den** **Erkrankungen** **des** **Le-**
bensmittels **zu** **sein** **und** **das** **Lebens-**
mittel **ist** **besonders** **zu** **empfehlen** **bei** **den**
Erkrankungen **des** **Lebensmittels** **zu** **sein**
und **das** **Lebensmittel** **ist** **besonders** **zu**
empfehlen **bei** **den** **Erkrankungen** **des** **Le-**
bensmittels **zu** **sein** **und** **das** **Lebens-**
mittel **ist** **besonders** **zu** **empfehlen** **bei** **den**
Erkrankungen **des** **Lebensmittels** **zu** **sein**
und **das** **Lebensmittel** **ist** **besonders** **zu**
empfehlen **bei** **den** **Erkrankungen** **des** **Le-**
bensmittels **zu** **sein** **und** **das** **Lebens-**
mittel **ist** **besonders** **zu** **empfehlen** **bei** **den**
Erkrankungen **des** **Lebensmittels** **zu** **sein**
und **das** **Lebensmittel** **ist** **besonders** **zu**
empfehlen **bei** **den** **Erkrankungen** **des** **Le-**
bensmittels **zu** **sein** **und** **das** **Lebens-**
mittel **ist** **besonders** **zu** **empfehlen** **bei** **den**
Erkrankungen **des** **Lebensmittels** **zu** **sein**
und **das** **Lebensmittel** **ist** **besonders** **zu**
empfehlen **bei** **den** **Erkrankungen** **des** **Le-**
bensmittels **zu** **sein** **und** **das** **Lebens-**
mittel **ist** **besonders** **zu** **empfehlen** **bei** **den**
Erkrankungen **des** **Lebensmittels** **zu** **sein**
und

jächlicher Grundlage hat sie ethischen Wert. 9) Es ist wünschenswert, daß die abgehenden Mädchen diese Warnung durch geeignete Lehrerinnen (Klassenleiterinnen) erhalten. 10) Selbst es an diesen, so ist eine taktvolle Versprechung des Gegenstandes durch den Arzt besser als eine unrichtige, unzulängliche oder gar keine Aufklärung bezw. Warnung. Von der mittelbaren Belehrung durch die Eltern (Mütter) ist im allgemeinen keine Besserung zu erwarten.“

Wird sich auch nicht jede der hier vorgeschlagenen Forderungen fürs erste durchführen lassen, so sei doch darauf hingewiesen, daß hier Fachmänner ihr Urtheil über eine für die sittliche Weiterentwicklung des deutschen Volkes hochbedeutsame Frage abgegeben haben.

Rheinland-Westfalen.

[illegible]

* Sagen, 1. Dft. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten nahm vor Eintritt in die Tagesordnung der Stadtverordnete Derbenich, der Vorsitzende des Sagerer Gastwirtevereins, Stellung wegen die Heißarmee. Er erludte polizei-

[illegible]

* Düsseldorf, 1. Okt. Der Geh. Medizinalrat Dr. Wigkel, der in der vorigen Woche sein Amt als nachfolgender Professor der Akademie für praktische Medizin niedergesetzt hat, stellt nun auch sein Amt als Direktor der Allgemeinen städtischen Krankenhäuser der städtischen Verwaltung zur Verfügung. Dr. Wigkel bleibt leitender Arzt der chirurgischen Abteilung der Krankenhäuser.

* Düsseldorf, 1. Okt. Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen hat dem Handelsminister beauftragt die Aufstellung einer allgemeinen Generalaution für sämtliche Betriebe der Berg-, Hütten- und Eisenverwahrung beantragt. Der Handelsminister erwiderte nunmehr, daß ein Bedürfnis hierzu nicht vorliege, daß er aber in einer nachmaligen

[illegible][illegible]

Zehlung eintreten werde, sofern ihm der Verein die
 nötigen Unterlagen hierzu unterbreite. — Der deut-
 sche Vertheilungsverband legte dieselbe Tage den
 Antragsentwurf zu seinem neuen Heim *Die Strom-
 fische* vor. Der Verbandvorsitzende hielt bei
 und Meissner. Er gab ein kurzes Bild der Entstehung
 der Fisch, die durch Vertheilung des Pabes, und des
 Landesvertheilungsverbandes, durch Gewöhnung der
 Gebirgsmittel die Verwirklichung des Planes gefördert
 haben. Öffentlichkeit könne die Einweihung des Heimes
 mit dem Oftern 1909 zu begehenden fünfzigjäh-
 rigen Jubiläum veranlaßt werden.

* **Quisburg**, 1. Okt. Der rheinische Turn-
lehrer- und Turnvereins-Verein hat nach dem
Wußten von Weßkau und Wittenberg an
Schülern der höheren Lehranstalten ein Vornehm-
wettkaufspiel im Leben gerufen, um dadurch eine
Förderung des Turnens und der volkstümlichen Spiele
zu bewirken. Am ersten Male fand dieser Wettkauf,
der in Quisburg stattfand, am 2. d. M. statt.
In der That waren die Spieler aus 16 Abtheilungen
eins. Fast 16 Mannschaften mit je 12 Schülern nah-
men daran teil. Das Vanner hat der Oberprä-
sident der Rheinprovinz als Wanderpreis gestiftet.
Die Spieler sind in 4 Klassen eingetheilt, die 1. und 2. Klasse
Plakette gestiftet, die 3. und 4. eine funfzählige
Medaille. Die Spieler sind in 4 Klassen eingetheilt.
Auf wurden deutliches Schlagbilden, 100 Meter
Lauf, Weislauf. Die Spiele wurden als Gesamtwettkauf
generiert. Das Vanner errang die Mannschaft des
Vereins der Rheinprovinz. Die Plakette auf
den Bronze, die den Sieger auszeichnet, ist dem
Mannschaft des Demers. Die Plakette auf
den Bronze, die den Sieger auszeichnet, ist dem
Preis für die Rheinprovinz bestimmt.

* Kreuznach, 30. Sept. Am 6. und 7. Oktober findet, wie schon gemeldet, die Provinzialversammlung der Rheinischen Frauenhilfe in Kreuznach statt. Der große Umfang des Verbandes — er zählt 278 Ortsgruppen — läßt es natürlich erscheinen, daß die Teilnahme eine ungemein-

ausführliches, jet. Malthe des Altes in Kreuznach, Sa-
innerstraße 72, find schon eine große Anzahl aus-
gezeichnete Wohnungen ein. Unter diesen Umständen
wäre davon abgesehen werden, das Maltheagen im
Sammelnde hinfu einnehmen, Es ist dafür der große
Raum in der Kuchbahn in Aussicht genommen. Aber
das Programm auch überaus reichhaltig. Der
Vereinsführer, Herrmann der Maltheprüfung D. Umbe-
der wird die Zeit der Maltheprüfung, Ueber die Arbeit und Auf-
gaben der Frau in unsern christlichen Kirche wird
der Prof. der Provinzialverwaltung, Dr. K. G. K.
berührend reden. Der Schriftführer des Hauptvereins,
Herrn Viz. Gremer-Potsdam, wird die Ziele und
Grenzen der Vereinsarbeit beleuchten. In der Haupt-
versammlung wird über die in der Maltheprüfung
bestimmte begonnene Organisation der freiwilligen Frau-
enpflege auf dem Banke Pfarrer Menzel-Ban-
nenstein, über die Bedeutung des Zusammen-
schlusses und der ganzen Organisation der Schrift-
führer der Maltheischen Frauenvereine, Pastor Drey-

r-Münster i. W., sprechen. An das Mittagessen soll sich eine Festfahrt zur Ebernburg anschließen, wo ebenfalls noch eine Anzahl von Ansprachen gehalten werden sollen. Die Frauenhülfsarbeit im Rheinland trat im Jahre 1899 begonnen; 1904 schlossen sich die damals bestehenden Ortsgruppen — etwa 80 — zu einem Provinzialverband zusammen. Der jetzige Be-

und zeugt von raschem Wachstum und von der
 daraus großen Werbekraft, welche der Frauenhülse
 aneinhohlt.

Hauptleiter: Otto Waeltje.
Erstvorsteher für den politischen, provinzialen, städtischen u.
 amtlichen Teil: **Herr v. Heineke**, für den juristischen,
 statistisch-ökonomischen u. wissenschaftlichen Teil: **Otto Waeltje**, für
 den Verwaltungsteil: **Herr Dr. Richter**, für den technischen Teil: **Herr**

— **Übertragung der Maul- und Krauenfenne auf den Menschen.** Es ist eine längt ftehende Annahme, daß die Maul- und Krauenfenne den Menschen befallen und eine mehr oder weniger fchwere Erkrankung bei bemfelben hervorgerufen kann. Im Gegenfatz zu Maul- und Krauenfenne häufig bei, wenn auch bei Weiden häufig, vorkommt, fo tritt die Krauenfenne, namentlich bei folchen, die mit der Wartung einer Viehe befaßt find, Professor Bertarelli, Direktor des hutiainen Inftituts in Parma, bezeugt, daß die Erkrankung bei einem Weiden, der die Krauenfenne bei feiner Handhabung übertrug, eintreten konnte. Die Erkrankung äußerte fich durch, namentlich, Schwiße und Ausfchlag. Der Mund, die Spize der Zunge find entzündet und die Herberle gerötet, kann entziehen auf diefen Stellen ein, welche fich öffnen und ein Gefchwärz hinterlassen. Die Krauenfenne tritt an Orten, wo die Maul- und Krauenfenne vorkommt, auf. Mitrefsenden Wahnein — weiß durch den Nuck von Milch und Milchprodukten die Krauenfenne den Weiden übertragen werden kann — auch andere Wahnein vorgedacht werden müffen, welche die Krauenfenne einmündig und Defektion der Hände nach der Befreiung von der Krauenfenne der Tiere. Professor Bertarelli felbft, die Maul- und Krauenfenne von kranken Weiden wieder auf einen Rälber zu übertragen; wodurch einmündig werden lie, daß es fich hier um ein und diefelbe

— **Woran die Kerate sterben.** Nach einer amerikanischen Untersuchung sind bei den Keraten die wichtigsten Todesursachen: Verletzungen, Gefäßkrankheiten, Lungenentzündung und gewöhnliche Grippe. In manchen Farben in den Vereinigten Staaten und in Japan 1907 von etwa 125 000 ausstehenden Keraten starben 83 000. In den Vereinigten Staaten starb etwa ein Drittel jenseits 30 Jahre. Im allgemeinen ist die Sterblichkeit des Kerates etwas sehr hoch, ein amerikanischer Statistiker hat demgemäß folgende Tabelle veröffentlicht:

Alter	Prozent der Kerate, die sterben
Unter 10 Jahren	10
10 bis 20 Jahre	15
20 bis 30 Jahre	20
30 bis 40 Jahre	25
40 bis 50 Jahre	30
50 bis 60 Jahre	35
60 bis 70 Jahre	40
70 bis 80 Jahre	45
Über 80 Jahre	50

Unter dem Titel „Auf dem Grund hierfür wird die ungenügende Berufsaufmerksamkeit angesehen. Wert hat, daß wiederholt berüchtigte Kerate gerade den besten Kunden angeboten werden, die sich für ein solches Produkt interessieren.“

... ..

Nachweis der Hypothekenzinsen, Kassenbeiträge etc. für die Steuererklärung pro 1907.

Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer sind die von den Steuerpflichtigen zu entrichtenden Schulden und Kassenbeiträge usw. in Abzug zu bringen, wenn sie nachgewiesen sind. Auch ist es gestattet, besonders die Vermögensgegenstände der Steuerpflichtigen, welche die Besteuerungsfähigkeit der Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigende Verhältnisse zu veranlassen. In allen Fällen liegt der Nachweis den Steuerpflichtigen ob. Wird der Nachweis unterlassen, so kann er später nur im Wege des Einspruchs gegen die Veranlagung geltend gemacht werden. Es kann daher jedem Steuerpflichtigen, dem die Abgabe einer Steuererklärung nicht obliegt, nur dringend geraten werden, die erforderlichen Angaben vor der Vereinfachung zu machen. Als Umstände, welche zu einer Ermäßigung der Steuer führen könnten, kommen in Betracht:

1. Befreiung durch Unterhalt und Erziehung der Kinder.
2. Verpflichtung zum Unterhalt mittellose Angehöriger.
3. Abwandernde Krankheit in der Familie.
4. Verschuldung.
5. Versicherungsprämien, die für Versicherung der Steuerpflichtigen oder eines nicht selbständig zu veranlagenden Gutshebers auf den Todes- oder Lebensfall gewährt werden, soweit sie den Betrag von 600 Mk. jährlich nicht übersteigen.
6. Die auf Grund rechtlicher Verpflichtung zur unmöglichen Tilgung eines auf dem Grundbesitz haftenden Schuldenkapitals zu entrichtenden Beiträge (Hypothekenzinsen), insoweit dieselben 1 % des Kapitals und den Betrag von 600 Mk. jährlich nicht übersteigen.
7. Besondere Umstände.

Um den Steuerpflichtigen der hiesigen Bürgermeisterei schon jetzt Gelegenheit zu geben, alle Umstände nachzuweisen, und um ihnen die teils weiten Wege zum Bürgermeisteramt zu ersparen, habe ich folgende Termine anberaumt:

- Samstag, den 3. Oktober, von 5 bis 6 Uhr, in der Wirtschaft von Gustav Grote in Bielefeld.
Mittwoch, den 7. Oktober, von 10 bis 12 Uhr, in der Wirtschaft von Schmale in Bielefeld.
Samstag, den 10. Oktober, von 4 bis 6 Uhr, in der Wirtschaft von Emil Wegand in Bielefeld.
Mittwoch, den 14. Oktober, von 8 bis 10 Uhr, in der Wirtschaft von Wilhelm Weuste in Bielefeld.
Samstag, den 17. Oktober, von 3 bis 5 Uhr, in der Wirtschaft von Meißner in Bielefeld.

In den Terminen müssen die Einkommens- und Hypothekenzinsen, Versicherungsprämien, Beiträge usw. vorgelegt werden. Bielefeld, den 24. September 1908.
Der Bürgermeister: Brodmer.

Der geübte Schneider von Derslag macht die elegantesten Kleider, die er geben kann, und ist auch in der Lage, die kleinsten Reparaturen auszuführen. **Kleidermacherin Frieda Holland**, Derslag.

Pfankuch & Reinhardt, Köln
Blitzableiter-Fabrik.
Blitzableiter-Anlagen aller Systeme unter langjähriger Garantie.
Schnelle Reparaturen und alle Ausstattungen.
Probieren, Kostenanschläge u. Ingenieurbesuch kostenfrei.

haus-sparkassen
Lerne sparen!
Zur Förderung der Sparfreudigkeit haben wir das System der Hausparkassen eingeführt.
Jeder Einleger von mindestens 5 Mark erhält auf Wunsch teilweise eine zum Einwurf von Münzen und Papiergegeld offene, sonst gut verschlossene, aus Stahlblech hergestellte, hübsche, kleine Kasse, eine „Hausparkasse“, und kostenfrei ein dazu gehöriges Kontobuch über den vorstehenden Betrag.
Dieser Kasse werden die darin weiter angesammelten Ersparnisse seltener — in Gegenwart des Kassierers und mit Hilfe des bei der Bank verbleibenden Schlüssels — entnommen und in das vorzulegende „Hausparkassenbuch“ eingetragen.

Die Verzinsung zum festen Satze von 4 1/2 % beginnt, sobald die Einlagen die Summe von 10 Mark erreicht haben. — Näheres besagen die Bedingungen.
Oberbergische Landesbank K.-G. u. A.
in Gummarsbach, Kaiserstrasse 45.

Riessner-Ofen!
Phönix Dauerbrenner
Jram das neue System.
Original-Sicherheits-Regulator
Niederlage: Gebr. Krumme, Gummarsbach.

Cigarren.
Neu eingetroffen:
Loden-Joppen, Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge, Pellerinen.
Grosse Auswahl Hüte, Kappen, Neuheiten in Knaben-Mützen, Wäsche, Krawatten, Hosenträger, Taschentücher, Hemden, Unterhosen, Arbeiterkleider.
G. A. Nockemann
Gummarsbach, Mühlenthalstrasse 17.
Pfeifen, Stöcke.
Regenschirme.
Fertige Betten.

Schloss-Brunnen Gerolstein.
General-Vertreter für Rosbach a. d. Sieg und Umgegend:
Herm. Howeg, Hotel Rosbacher Hof, Rosbach a. d. Sieg, Fernsprechanschluss.

Ausverkauf
in
Herbst- u. Winterstoffen
der
Weberei Friedrichsthal,
Station Vollmerhausen,
findet auch Sonntags während der gesetzlich zulässigen Stunden statt.

Verlobungs-Ringe.
Massiv Gold,
in allen Breiten und Preislagen, 333, 585, 750 gestempelt, empfiehlt
W. Hoerder vorm. Herm. Nörrenberg,
Telephon 177. Gummarsbach. NB. Reparaturen werden bestens besorgt.

Spar- u. Darlehenskasse zu Derslag
verleiht Spareinlagen mit 4 1/2 %.
Die Restbestände
in
Tapeten
werden mit 25% Rabatt verkauft.
Franz Heuser, Drogerie,
Gummarsbach, Kaiserstr. 26/27.
Feinster seltener Schweizer Vollkorn-Holländer Käse
la. Edamer Gervais Camembert Limburger Mainzer Dessert-Präparaten Rahm-Käse
Kölnischer Warenhaus für Lebensmittel
Gummarsbach, Dieringhausen, Bielefeld.

Dieringhausen.
Der Reste- und Kupon-Verkauf aparter
Herbst- u. Winter-Neuheiten
beginnt Montag, den 5. Oktober.
Lager: vis-à-vis Fabrik Mühlenthal.
Joh. Eicker.